

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 4. Oktober 1983

Blatt 2711

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Fröhlich-Sandner eröffnet neuen Kindergarten
(rosa) Termine vom 5. bis 12. Oktober
Im September weniger Lehrstellensuchende als im Vorjahr
Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen
- Politik:** VEW: Protest gegen Verlegung der Hauptverwaltung
(rosa)
- Sport:** "Komm zum Sport" bei Basketball-Europacup
(grün)

"Komm zum Sport" bei Basketball-Europacup

=++++

1 Wien, 4.10. (RK-SPORT) Das Rückspiel im Basketball-Europacup zwischen Damenmeister UBLV I und dem belgischen Vertreter Koksiyde wird am Donnerstag, dem 6. Oktober 1983, mit Beginn um 20 Uhr in der Altgasse im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" ausgetragen. Nach dem 68:50-Auswärtserfolg im ersten Spiel haben die Österreicherinnen eine hervorragende Ausgangsposition. Der Eintritt ist kostenlos.

Meister UBLV I erhält aus Sondersubventionsmitteln dieser Aktion 50.000 S, die Bundesligaklubs UBLV I, DDB, IFL, Donaustadt und Post SV erhalten je 25.000 S.

(Schluß) hof/ap

NNNN

Fröhlich-Sandner eröffnet neuen Kindergarten

=++++

2 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Städtische Kindertagesheim eröffnet Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER am Donnerstag, dem 6. Oktober um 10 Uhr in Wien 10, Laxenburger Straße 90 A (Ecke Troststraße).#

Das neue Kindertagesheim, das im Zuge des Baus einer städtischen Wohnhausanlage miterrichtet wurde, bietet 90 Kindern in 4 Gruppen Platz, wobei zwei Kleinkinderkrippen, eine Kindergartengruppe und eine Hortgruppe geführt werden.

Den Kindern steht auch eine 1.600 m² große Freifläche zur Verfügung.

Mit dem neuen Kindertagesheim verfügt der 10. Bezirk über 25 städtische Kindertagesheime. (Schluß) emw/ap

NNNN

Termine vom 5. bis 12. Oktober

=++++

3 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 5. bis 12. Oktober hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 5. OKTOBER:

10.00 Uhr, Folkloregruppe aus Obervolta bei Landtagspräsident Pfoch
11.00 Uhr, Pressekonferenz neueröffnete HTL im 22. Bezirk,
Stadtschulratspräsident Matzenauer

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

10.00 Uhr, Eröffnung Kindergarten, 10, Laxenburger Straße 90a/ Ecke
Troststraße, Vbgm. Fröhlich-Sandner
11.00 Uhr, Landessanitätsrat
13.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Dr. Stacher,
Roter Salon
19.00 Uhr, Pressekonferenz neue Tennishalle Oberlaa

FREITAG, 7. OKTOBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz 60 Jahre Pulmologie, Lungenheilstätte
Baumgartner Höhe, StR. Dr. Stacher
11.00 Uhr, Festakt 60 Jahre Pulmologie
11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst
14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales
19.30 Uhr, Eröffnung Sonderausstellung "Die geschichtliche
Entwicklung von Groß-Jedlersdorf" im Bezirksmuseum
Floridsdorf durch Bürgermeister Gratz

MONTAG, 10. OKTOBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten
14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

DIENSTAG, 11. OKTOBER:

11.30 Uhr, Bürgermeister-Pressegespräch

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie
15.00 Uhr, Jour fixe des Fremdenverkehrsverbandes "Messeplatz Wien",
Wappensaal des Rathauses
18.00 Uhr, Eröffnung Ausstellung Stadtteilplanung Leopoldstadt,
Festsaal der BV Leopoldstadt, 2, Karmelitergasse 9

(Schluß) sti/ko

Im September weniger Lehrstellensuchende als im Vorjahr

=++++

4 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Ende September waren in Wien 1.103 Lehrstellensuchende gemeldet - um 44 weniger als im September des Vorjahres. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters erklärte, wird dieses überraschende Ergebnis allerdings dadurch getrübt, daß zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres noch 500 offene Lehrstellen zur Verfügung standen, während es heuer bloß 274 sind. Mayr appellierte an die Wiener Betriebe, über die Wiener Lehrplatzförderung zusätzliche Lehrplätze zu schaffen. #

Die Aktion, die 1982 erstmals durchgeführt wurde, läuft heuer etwas schwächer an als im Vorjahr: Bis September 1982 konnten bereits 610 neue Lehrplätze geschaffen werden, heuer sind es 575. Auskünfte über die Wiener Lehrplatzförderung erteilt der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, 1082 Wien, Ebendorferstraße 2, Tel.: 43 50/453 oder 455.

Mit Stichtag Ende September 1983 waren in Wien 27.993 Personen als arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Arbeitslosenrate von 3,7 Prozent. Die Zunahme gegenüber September 1982 beträgt 4.773. Die größten Steigerungen gab es in den drei Bereichen: Angestellte, Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft und Persönliche Dienste-Gastgewerbe. (Schluß) sei/ap

NNNN

4. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2716

VEW: Protest gegen Verlegung der Hauptverwaltung

=++++

5 Wien, 4.10. (RK-POLITIK) Finanzstadtrat Hans MAYR protestierte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters dagegen, daß bereits konkrete Schritte zur Verlegung der Hauptverwaltung der VEW von Wien in andere Bundesländer unternommen werden. Das widerspricht einer im Bundeskanzleramt abgeschlossenen politischen Vereinbarung, wonach erst nach Vorliegen eines Professorengutachtens frühestens im Dezember dieses Jahres mit der Diskussion und mit Maßnahmen begonnen werden könnte. Der Wiener Betriebsrat der VEW wird sich heute und morgen mit diesem vereinbarungswidrigen Verhalten des VEW-Vorstandes befassen. Sollte der Betriebsrat Kampfmaßnahmen beschließen, werde er, so Mayr, diese unterstützen. (Schluß) sei/jh

NNNN

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (1)

=++++

6 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) über eine Reihe von Neuerungen und aktuelle Fragen aus dem Bereich des Wohnungswesens und der Stadterneuerung informierte am Dienstag Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Pressegespräch des Bürgermeisters. Die Stadt Wien wird ein eigenes Startwohnungsprogramm durchführen, bei dem Altgemeindebauwohnungen jungen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Wohnhausanlagen mit überdurchschnittlicher Ausstattung und entsprechend höheren monatlichen Belastungen für die Mieter sollen in ein Sonderwohnungsprogramm aufgenommen werden und auch besser verdienenden Mietern von Altgemeindebauten, die ihre Wohnsituation verbessern wollen, offenstehen. Neu errichtete Gemeindewohnungen werden in Zukunft schon bei der Dachgleiche an die künftigen Mieter vorvergeben. Die Vormerkrichtlinien werden erweitert, die Vormerkung wird aber auf drei Jahre befristet. Die Jahresabrechnungen werden in Zukunft übersichtlicher und verständlicher abgefaßt. Die "Althausmilliarde" wird nach zögerndem Beginn im Vorjahr nunmehr bereits sehr stark in Anspruch genommen. #

Zwtl.: Startwohnungsprogramm der Stadt Wien

Als Ergänzung zu den Maßnahmen des Bundes wird die Stadt Wien ein eigenes Startwohnungsprogramm durchführen. Dabei werden jungen Menschen kleine, billige Altbauwohnungen in Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt. Vorerst werden rund hundert Wohnungen in dieses Programm aufgenommen. Der Vorteil für die "Startwohnungsmieter": sie verlieren durch den Bezug dieser Wohnung nicht eine allfällige Vormerkung, sodaß sie eine größere und besser ausgestattete Wohnung bekommen können, sobald dies durch Familien- und Einkommensverhältnisse erforderlich und möglich wird. Allerdings müssen sie nicht nach fünf Jahren aus der Startwohnung ausziehen, wenn sie diese behalten wollen. (Forts.) ger/ap

NNNN

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (2)

Utl.: Sonderwohnungsprogramm

=++++

7 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Für Gemeindemieter, die ihre Wohnverhältnisse verbessern wollen, ohne den Anspruch auf eine Gemeindewohnung aufzugeben, gibt es ab sofort eine attraktive Möglichkeit: Die Stadt Wien hat ein Sonderwohnungsprogramm festgelegt, in das Wohnhausanlagen aufgenommen werden, die hinsichtlich ihrer Ausstattung oder Architektur eine überdurchschnittliche Qualität aufweisen und deshalb auch mit höheren monatlichen Belastungen verbunden sind. In diese Bauten können auch Personen einziehen, die bereits in einer Gemeindewohnung leben und deshalb nach den bisherigen Vormerkttrichtlinien diese Möglichkeit zu einem Wohnungswechsel nicht hätten. Voraussetzung dafür ist, daß durch den Wohnungswechsel kein Anspruch auf Empfang einer Wohnbeihilfe entsteht. Durch diese Neuregelung sollen bestehende Gemeindewohnungen für Maßnahmen der Stadterneuerung (Umsiedlungen, Wohnungszusammenlegungen etc.) frei werden. Zugleich soll Gemeindemieter mit höherem Einkommen der Anreiz und die Chance geboten werden, in eine bessere (aber auch teurere) Wohnung umzuziehen. Als erste Anlage wurden der Heinz-Nittel-Hof in Floridsdorf und das in Bau befindliche öko-Haus im 3. Bezirk in dieses Sonderwohnungsprogramm aufgenommen. Interessenten können sich an die Magistratsabteilung 50/Wohnungsvergabe, 1082 Wien, Rathausstraße 2, wenden.

Zwtl.: Vorvergabe von Gemeindewohnungen

In Zukunft werden neu errichtete Wohnungen der Stadt Wien bereits lange vor der Fertigstellung - beim Erreichen der Dachgleiche - an die künftigen Mieter vergeben. Damit sollen zwei Ziele erreicht werden:

- o Die künftigen Mieter erhalten ein Mitsprache- beziehungsweise Auswahlrecht bei der Endausstattung der Wohnungen.
- o Die Wohnungen können zum Zeitpunkt der Fertigstellung sofort bezogen werden und bringen der Stadtverwaltung daher auch von Anfang an Einnahmen. Der Mietzins wird zunächst vorläufig berechnet und festgelegt, die endgültige Festlegung erfolgt mit der Endabrechnung. (Forts.) ger/gg

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (3)

Utl.: Änderung der Vormerk- und Vergaberichtlinien

=++++

8 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Die Vormerk- und Vergaberichtlinien für Gemeindewohnungen werden in einigen Punkten geändert und erweitert, sodaß es zusätzliche Gründe für eine Vormerkung gibt:

- o Anerkennung der durch das Bezirksgesundheitsamt festgestellten subjektiven Gesundheitsschädlichkeit einer Wohnung. Bisher wurde nur objektive Gesundheitsschädlichkeit anerkannt, sodaß kein Eingehen auf individuelle Gesundheitsprobleme möglich war.
- o Erleichterung der Vormerkung von Einzelpersonen (Ledige, Geschiedene, Verwitwete) durch die Grundregel "eine Person pro Wohnraum". Jede weitere Einzelperson kann wegen Überbelages vorgemerkt werden. Damit wird erreicht, daß Einzelpersonen aus überbelegten Wohnungen herauskommen, sich verselbständigen können und die Zurückbleibenden eine spürbare Erleichterung erfahren.

Außerdem wird die Vormerkung in Zukunft auf drei Jahre ab dem Ausstellungsdatum befristet, da die Praxis gezeigt hat, daß die Wohnungswerber eingetretene Veränderungen der Familien- und Wohnverhältnisse nicht von sich aus bekanntgeben. Nach Ablauf der Frist muß nunmehr eine neuerliche Überprüfung beantragt werden. Damit soll die Beseitigung von "Karteileichen" erreicht werden, um einen realistischen Überblick über die tatsächliche Zahl der Wohnungsuchenden zu bekommen. Diese Befristung ist eine Voraussetzung für die gleichzeitige Erweiterung der Vormerkrichtlinien.

Zwtl.: Verbesserungen bei Jahresabrechnungen

Aufgrund des neuen Mietrechts erhielt heuer im Sommer jeder Mieter einer Gemeindewohnung eine Jahresabrechnung des Hauptmietzinses, des Erhaltungsbeitrages, der Betriebskosten und der besonderen Aufwendungen. Die neue Aufgabe, für mehr als zweihunderttausend Mieter diese Berechnungen zeitgerecht zu erstellen, wurde im wesentlichen gut bewältigt. Einige "Kinderkrankheiten" sollen bei der nächsten Jahresabrechnung ausgemerzt werden: Um die Verständlichkeit zu erhöhen, erhält jeder Mieter eine genaue "Gebrauchsanweisung". Ausgaben, die heuer unter dem Sammelbegriff "Sonstige Arbeiten" zusammengefaßt wurden, werden in Zukunft detaillierter angegeben. Außerdem soll die Jahresabrechnung für 1983 den Mietern früher als heuer - jedenfalls vor Beginn der Haupturlaubszeit - zugestellt werden. (Forts.) ger/gg

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (4)

Utl.: "Althausmilliarde" greift jetzt

=++++

9 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Die sogenannte "Althausmilliarde" wird nach eher zögerndem Beginn im Vorjahr nun bereits sehr stark in Anspruch genommen.

Im Rahmen des Bundesgesetzes zur Förderung der Erhaltung und Verbesserung von Wohnhäusern sowie der Stadterneuerung wurden im Jahre 1982 Zinsen- und Annuitätenzuschüsse für Erhaltungsarbeiten bei 86 Wohnhäusern im Gesamtbetrag von rund 115 Millionen Schilling genehmigt.

Im Jahr 1983 hat sich das Förderungsvolumen erheblich vergrößert. So konnten heuer bisher bereits Zuschüsse für die Sanierung von insgesamt 247 Wohnhäusern mit einem Baukostenvolumen von rund 293 Millionen Schilling genehmigt werden. Für weitere 23 Wohnhäuser mit förderbaren Kosten von rund 16 Millionen Schilling wird derzeit ein Landesregierungsantrag vorbereitet.

Zwtl.: Kontrolle der geförderten Wohnbauträger durch die Stadt Wien hat begonnen

Die von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN unmittelbar nach seinem Amtsantritt angekündigte Übernahme der Kontrolle der geförderten Wohnbauträger durch die Stadt Wien selbst hat nunmehr planmäßig begonnen. Das erste Projekt, daß einer solchen Bauaufsicht durch den Magistrat unterworfen wird, ist eine Wohnhausanlage in Wien 2, Rueppgasse/Am Tabor (KAWOG). (Schluß) ger/ap

NNNN